

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rhythmusschulung mit Schlaginstrumenten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.51

Singen und Musizieren

Jetzt wird getrommelt – Rhythmusschulung mit Schlaginstrumenten

Tanja Göler

Mit Illustrationen von Katharina Flückich



In Musikerkreisen werden Kinder an Instrumenten selbst Musik machen und sich von Rhythmusschulung ermöglichen das gemeinsame Spielen auf unterschiedlichen Instrumenten. An verschiedenen Schlaginstrumenten können Kinder Rhythmen spielen. Dabei können sie selbst zu Improvisationen und eigene Rhythmen mit Hilfe von Notensymbolen (z. B. Kreise) für besondere Highlights in den Spielen auf einer individuell gestalteten Trommel aus einem Torstängel.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 1 bis 4
Quelle: in: 8. Kompetenzrahmen
Kompetenz: Rhythmusinstrumente und -werkzeuge; Musikalische
Rhythmussprache hören, differenzieren hören
Thematische Bereiche: Rhythmische Improvisationen, Improvisation, Improvisation, Notation
Medien: Bilder, Arbeitsblätter, Text, Druckverlagsgut
Fächerübergreifend: Kunst, Sport/oder andere offene Themen

II.51

Singen und Musizieren

Jetzt wird getrommelt! – Rhythmusschulung mit Schlaginstrumenten

Tanja Bäder

Mit Illustrationen von Katharina Friedrich



© RAABE 2021

© Mrdoomis/Stock/GettyimagesPlus

Im Musikunterricht wollen Kinder am liebsten selbst Musik machen und aktiv sein. Rhythmusschulung ermöglicht das gemeinsame Spielen auf Instrumenten ohne Vorkenntnisse. Auf verschiedenen Schlaginstrumenten können Kinder Rhythmen spielen. Dabei lernen sie selbst zu improvisieren und eigene Rhythmen mit Hilfe von Notenwerten zu bauen. Ein besonderes Highlight ist das Spielen auf einer individuell gestalteten Trommel aus einem Tontopf.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 bis 4
Dauer:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Rhythmen wahrnehmen und weiterführen; Musikalische Rhythmussprache kennen; Differenziert hören
Thematische Bereiche:	Rhythmische Bodypercussions, Trommeln, Improvisation, Notation
Medien:	Bilder, Arbeitsblätter, Test, Beobachtungsbogen
Fächerübergreifend:	Kunst: Gestalten einer eigenen Trommel

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Trommelarten

Bongos stammen aus Kuba und bestehen aus zwei unterschiedlich großen mit Leder bespannten Trommeln. Beim Spielen wird die Bongo zwischen die Knie gepresst und mit den Fingern oder Schlägeln am oberen Rand geschlagen. Es gibt auch Ständer oder Bongos mit Füßen, welche sich für Kinder besser eignen. Die Congas sind mit Kuh- oder Eselsfell bespannt. Die Spielweise gleicht der der Bongos. Die Djembé aus Westafrika besteht aus einem ausgehöhlten Baumstamm als Korpus und ist mit Ziegenfell bespannt. Die Djembé kann unterschiedlich gespielt werden: Zwischen den Knien im Sitzen, auf Knien mit der Djembé auf dem Boden liegend und stehend mit einem Tuch am Körper befestigt. Die ca. 60 cm hohe Djembé zeichnet sich durch ihr umfangreiches Klangspektrum aus (viele Obertöne sowie dominante Basstöne). Die aus Kuba und Peru stammende Cajón, zu Deutsch „Kistentrommel“, gibt es in unterschiedlichen Größen. Gespielt wird auf der Cajón sitzend mit den Fingern bzw. Händen oder Schlägeln. Rahmentrommeln sind meist Einhandtrommeln bestehend aus einem runden Rahmen (manchmal mit Schellen, Glocken, Metallringen), welcher ein- und in seltenen Fällen beidseitig bespannt ist. Bei allen Rahmentrommeln ist die Rahmentiefe geringer als der Felldurchmesser. Das Tamburin ist eine bekannte Rahmentrommel aus Spanien, die meist im Schulrepertoire zu finden ist. Die Snare auch „Marschtrommel“ genannt, ist Teil des Schlagzeugs und charakteristisch für die beidseitige Fellbespannung.

Spielweise und -technik der Trommeln

Die Arme bilden beim Auflegen der Hände auf der Trommel einen 90° Grad Winkel. Beim Spielen ist der Rücken gerade und die Bewegung muss angenehm sein. Für fast alle Trommelarten, vorrangig bei Congas, der Cajón und der Djembé, gibt es dieselben Schläge. Die Schläge zeichnen sich durch eine unterschiedliche Tonhöhe bzw. Klangfarbe aus. Die Grundschnitte (1, 2, 3, 4 bei einem Vier-Vierteltakt) unterscheiden sich folgendermaßen: Der Grundschnitt („Open-Stroke“) und der Bass-Grundschnitt („Bass-Stroke“). Zwischenschläge („und“) heißen „Fingertap“/„Fingertip“. Die Cajón eignet sich zum Demonstrieren der Schlagarten besonders gut.

Der Open-Stroke ist ein „offener Schlag“. Beim Schlagen sind die Finger gestreckt und geschlossen, sodass ein deutlicher Ton erklingt. Der kräftige und kurze Schlag mit allen Fingerspitzen ist in Rand- bzw. Rahmennähe und kommt aus dem Handgelenk. Mit dem Bass-Stroke wird ein dumpfer Ton erzeugt. Die ganze Handfläche berührt beim Schlagen die Mitte der Trommel. Dabei darf die Trommel nicht auf dem Boden stehen. Der Fingertap ist ein leichter Zwischenton. Demnach ist er leise, da das Fell mit den Fingerkuppen nur leicht angetippt wird. Insgesamt erzeugt der Fingertap einen rhythmischen Fluss. Bei Einhandtrommeln wird der Daumen für den Fingertap verwendet.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Spielweise der (eigenen) Trommeln

Die Schülerinnen und Schüler sollen die verschiedenen Klänge wahrnehmen, voneinander unterscheiden und auch selbst erzeugen. Das erfordert schrittweises Einführen und Üben der Schlagarten. Silben von Wörtern und Namen der Kinder eignen sich zu Beginn. Rhythmusschulung mit Trommeln kann jederzeit stattfinden. Bei Trommeln wie Cajón, Djembé und Bongos kommen beide Hände zum Einsatz. Für einen schnellen Erfolg ist die Seite der Hand unwichtig. Für einen langfristigen Umgang und eine schnellere Spielweise ist die „Hand-to-Hand-Methode“, abwechselnd mit links und rechts schlagen, geeignet. Bei einem Vier-Vierteltakt mit der Zählweise „1-und-2-und-3-und-4-und“ wird der Grundschnitt mit der „dominanten“ Hand (Schreibhand) angefangen bzw.

gespielt und mit der anderen Hand die Zwischenschritte (Fingertap) „eingebaut“. Pausen als nicht gespielte Schläge stellen eine Herausforderung dar. Rhythmen können ohne Vorgabe erfunden und kreiert werden. Für das gemeinsame Musizieren ist eine Taktvorgabe (z. B. Vier-Vierteltakt) notwendig. Lieder können auch Rhythmen vorgeben. Damit die eigene Trommel funktioniert, muss das Pappmaché straff gespannt sein und der Tontopf auf jeden Fall ein Loch am Boden haben.

Gemeinsames Musizieren mithilfe von Rhythmen und Rhythmusbausteinen

Bei dieser Instrumentengruppe neigen die Kinder schnell zu wilden Spielweisen, weshalb im Vorfeld klare Absprachen getroffen werden sollten (Wie und wann spiele ich? Körperhaltung? Stopp- und Startsignale). Ein Sitzkreis eignet sich für das gemeinsame Spielen, da sich alle Beteiligten sehen können. Ein rhythmisch besonders sicheres Kind kann als „Vorspieler“ fungieren.

Für das eigene Rhythmusbauen muss die Zählweise bekannt sein. Üblich bei einem Vier-Vierteltakt ist die Zählweise: „Eins-zwei-drei-vier“ bei den Viertelschlägen (Grundschräge Open-Stroke (O) und Bass-Stroke (B)). Dazwischen bildet das „und“ den Zwischenschritt (Fingertap). Dementsprechend wird gesprochen: „Eins-und-zwei-und-drei-und-vier-und“. Um einen Rhythmus zu notieren, gibt es verschiedene Methoden. Nach einer gemeinsamen Einführung und Erklärung soll es Kindern möglichst einfach fallen, eigene Rhythmen schriftlich festzuhalten. Ausgehend von einem Vier-Vierteltakt bilden die Zahlen 1, 2, 3 und 4 die Grundschräge. Soll der Schlag getrommelt werden, wird das entsprechende Kästchen „angemalt“ bzw. markiert. Die Lehrperson muss den Rhythmus sicher beherrschen.

	Ganze Note		4 Schläge
	Halbe Note		2 Schläge
	Viertelnote		1 Schlag
	Achtelnote		Halber Schlag

1	und	2	und	3	und	4	und
R	L	R	L	R	L	R	L
B		O		B		O	

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens kann der Lernfortschritt der Kinder festgehalten werden. Ein kurzer Test kann als schriftlicher Leistungsnachweis durchgeführt werden.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- ▶ <https://raabe.click/gs-schmanentrommeln-symbole> [zuletzt abgerufen am 04.03.2021]
Dieser Link führt Sie zu Beispielen von Symbolen, die auf schamanischen Trommeln zu finden sind.

Stundenübersicht

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BK: Bildkarten; MB: Merkblatt; WK: Wortkarten



Variationen/Differenzierung



Tipps/Hinweise



Gesprächsimpulse



CD

1. Stunde

Thema: Trommelarten und das Nachahmen von Rhythmen

Einstieg: Die SuS sitzen im Sitzkreis, L legt BK von Trommeln verdeckt auf den Boden, die SuS decken die BK auf und versuchen, (je nach Klassenniveau) die Trommeln zu benennen, L legt WK auf den Boden, die SuS ordnen diese den BK zu.



Impulsfragen: Wisst ihr, wie die Trommel heißt? Kennt ihr eine Trommel? Woher kennt ihr die Trommel? Habt ihr schonmal auf einer dieser Trommeln gespielt?

M 1 (BK) **Die Trommelarten kennenlernen** / Die SuS decken BK auf und benennen sie.

M 2 (WK) **Was unterscheidet die Trommelarten?** / Als Hilfestellung und zur Vertiefung werden die Wortkarten zu den Trommelarten in der Kreismitte ausgebreitet und den BK zugeordnet, L gibt Zusatzinformationen zu den einzelnen Trommelarten.

Erarbeitung: L zeigt unterschiedliche Trommeln (je nach Ausstattung der Schule), die SuS benennen die Trommeln und beschreiben das Aussehen. Alternativ können auch kurze Videos vom Klang der verschiedenen Trommeln gezeigt werden.



Impulsfragen: Was haben die Trommeln gemeinsam? Erkennt ihr Unterschiede?

Die SuS kehren an ihren Arbeitsplatz zurück und bearbeiten M 3.

M 3 (AB) **Worauf trommelst du?** / Die SuS schreiben die passenden Bezeichnungen zu den Abbildungen der Trommeln. Die Lösungen werden entweder per Selbstkontrolle abgeglichen oder in Partnerarbeit ausgetauscht. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum erfasst.



Nun mache ich euch einen Rhythmus mit der Trommel vor und ihr macht den Rhythmus nach. Ihr könnt klatschen, patschen, stampfen, etc.

Abschluss: L macht verschiedene Rhythmen vor, die SuS trommeln diese nach. Variation: Rhythmus auf Trommel nachahmen, die SuS können Rhythmen vorgeben.

M 4 (AL) **Gemeinsam trommeln!** / L gibt den Rhythmus vor, die SuS trommeln mit. L erklärt die Legende, sodass die SuS später in der Lage sind, die Symbole wie Noten zu lesen. Sind keine Instrumente zur Hand, können Bodypercussions eingesetzt werden.

Vorbereitung: Verschiedene Trommelarten bereitstellen, BK M 1 und WK M 2 ausschneiden und ggf. laminieren

Benötigt: verschiedene Trommelarten (im Idealfall Conga, Cajón, Djembé, Tamburin, Rahmentrommel (Snare) und Bongos)

2. Stunde

Thema: Aufbau der Trommel und Gestaltung einer eigenen Trommel

Einstieg: Die SuS finden sich mit ihren Instrumenten (oder Bodypercussions) in aufmerksamer Position ein. L gib einen Rhythmus vor, die SuS machen diesen nach, L legt Zeichen zum Ende fest (Kreisbewegung mit Arm = Ton wird eingefangen, Stille).

Wir spielen jetzt ein Spiel, bei dem ihr einen einzelnen Rhythmus nicht nachmachen dürft. Das ist der verbotene Rhythmus.



L klatscht zunächst die bekannten Rhythmen von M 3 vor, die SuS hören zu oder klatschen nach. L macht verbotenen Rhythmus vor: lang – kurz – kurz – lang (sprechen: den – bi – tte – nicht). Die SuS merken sich den Rhythmus. L gibt Rhythmen vor und baut irgendwann den verbotenen Rhythmus ein, ahmen mehr als 3 SuS den Rhythmus nach bekommt L einen Punkt, bei Erkennen des Rhythmus bekommen die SuS den Punkt.

Erarbeitung: L beendet das Spiel, die Trommelarten werden wiederholt.

M 5 (MB) **Bestandteile einer Trommel** / L deckt die Beschriftung der Trommel ab, die SuS lernen die Bestandteile einer Trommel kennen, der Aufbau wird gemeinsam erarbeitet, dann die Beschriftung aufgedeckt.

Jetzt wisst ihr, aus welchen Bestandteilen eine Trommel besteht. Nun lernen wir, wie wir unsere eigenen Trommeln bauen können. Was könnten wir dazu brauchen?



M 6 (AL) **Meine eigene Trommel** / Die SuS spekulieren, welche Materialien zum Bau einer Trommel benötigt werden, anschließend wird die Anleitung gelesen, offene Fragen besprochen. Die SuS erstellen ihre eigene Materialliste, die sie mit nach Hause nehmen, sodass für die folgende Stunde alle Materialien bereitstehen. Die Materialliste sollte folgendes beinhalten:

- Zeitungspapier/Backpapier
- Tontopf mit 12cm Durchmesser und Loch am Boden
- Gummiband
- Scheren, Pinsel, Bleistifte
- einen leeren Joghurtbecher
- Malerkittel/altes T-Shirt

Abschluss: Der Aufbau der Trommel wird noch einmal wiederholt.

Nun bin ich gespannt, wie gut ihr die Teile der Trommel noch kennt. Zeigt mir wo die ... hier bei der Trommel ist? Welche Teile kennst du noch?



Die SuS stellen Vermutungen an, gemeinsam werden die Bestandteile besprochen. Anschließend wird das Spiel mit dem verbotenen Rhythmus wiederholt. L beendet die Stunde und erinnert an die Materialliste.

Vorbereitung:

- sofern vorhanden Trommeln bereitstellen
- M 5 ggf. auf Folie kopieren

3.–4. Stunde

Thema: Gestaltung der eigenen Trommel

Einstieg: Die SuS bereiten ihren Arbeitsplatz für das Basteln der Trommel vor.



Zieht eure Malerkittel an, holt eure Materialien hervor und legt alles auf den Tisch. Legt auf dem Tisch Zeitung aus, damit der Tisch sauber bleibt. Holt eure Bastelanleitung hervor und legt diese auf den Tisch.

Erarbeitung: Die SuS nehmen aufmerksame Position ein, L erklärt den Ablauf Schritt für Schritt.

M 6 (AL) **Meine eigene Trommel** / L geht mit den SuS die Bastelanleitung genau durch und erklärt die einzelnen Schritte.



Achtet darauf, dass ihr das Papier straff über den Tontopf zieht. Es muss komplett gespannt sein und sollte keine Falten haben. Ihr könnt euch gegenseitig helfen.



Die SuS basteln ihre eigene Trommel, L gibt Hilfestellung, schnelle SuS können langsameren SuS helfen. Möglichkeit der Differenzierung: Schnelle SuS spielen „Verbotener Rhythmus“. L beendet die Arbeitsphase, die SuS räumen ihre Plätze auf und finden sich im Sitzkreis ein.

M 7 (AB) **Meine Trommel bemalen** / L zeigt den SuS Bilder von bemalten Trommeln und erarbeitet die Bedeutung.



Was seht ihr? Wie ist die Trommel angemalt? Welche Bedeutung hat das? Was glaubt ihr, wann die ersten dieser Trommeln gebaut wurden?

Die SuS äußern sich dazu, L gibt Informationen (siehe Link in Theorie), Symbole von M 7 und deren Bedeutung werden erarbeitet. Die SuS überlegen sich, welche Symbole sie auf ihre eigene Trommel malen möchten und malen diese in M 7 auf.

Symbole von links oben nach rechts unten:

Mond, Sterne, Sonne, Fluss, Glück

Feuer, Wald, Berge, Regen

Sonnenaufgang, Mittag, Sonnenuntergang, Pfeile

Vorbereitung: Materialien vorbereiten, Informationen über historische Trommeln sammeln, Link präsentieren können

Benötigt:

- Trommelmaterialien der SuS
- evtl. Reservematerial für die SuS
- Kleister zum Befestigen des Papiers auf den Tontöpfen
- Pinsel

5. Stunde

Thema: Trommel bemalen und Rhythmen aufschreiben

Einstieg: Die SuS sitzen am Platz und bereiten Platz zum Bemalen der Tontöpfe vor.

Zieht eure Malerkittel an, legt Zeitung auf euren Tisch, holt eure Pinsel und einen Bleistift hervor. Zu zweit benutzt ihr einen Wasserbecher. Jeder Tisch bekommt von mir einen Pappteller mit Farbe. Nun zeige ich euch, wie ihr den Tontopf bemalen könnt. Wer mag, kann auch mit Bleistift vorzeichnen.



Erarbeitung: L zeigt vor, die SuS richten den Arbeitsplatz her, füllen Wasserbecher auf, L verteilt Farbe an die SuS.

M 7 (AB) **Meine Trommel bemalen** / Die SuS bemalen ihre Trommel nach dem in Stunde 4 vorbereiteten Muster, schnelle SuS helfen anderen SuS, spielen „Verbotener Rhythmus“ oder ordnen WK (M 2) den BK (M 1) zu und wiederholen Trommelarten.

L beendet Arbeitsphase, die SuS räumen ihren Platz auf und setzen sich in Kinositz oder Halbkreis vor die Tafel.

Wenn ich möchte, dass ihr alle den gleichen Rhythmus nachspielt, brauchen wir eine gemeinsame Notation. Mit einer Notation kann ich einen Rhythmus aufschreiben. Denn ich will, dass ihr einen Rhythmus auch ohne mein Vorklatschen/Vormachen mit eurer eigenen Trommel spielen könnt. Wie können wir nun einen Rhythmus aufschreiben, sodass wir ihn alle verstehen?



M 8 (AB) **Einen Rhythmus aufschreiben** / L erarbeitet mit den SuS eine Darstellungsweise für Rhythmen. L zeichnet mit Hilfe von M 8 die Notation an die Tafel und erklärt den SuS diese schrittweise mit Hilfe von Beispielen, die die SuS klatschen. Hierbei werden die Hinweise zu den Spieltechniken ausgelassen und lediglich die Symbole eingesetzt.

Alternativ: L legt M 8 auf OHP auf, Idealerweise hat L einen Stab und zeigt dann auf die jeweilige Notation, L bespricht mit den SuS die Zählweise – zunächst mit dem Vier-Vierteltakt.

Anschließend denken sich die SuS in PA eigene Rhythmen aus und tragen diese in die Tabelle ein, dann wird geübt und schließlich der Klasse präsentiert.

Abschluss: L zeigt verschiedene Rhythmen an, die SuS klatschen diese nach.

Vorbereitung: M 8 ggf. als Folie kopieren

Benötigt:

- Acrylfarben zum Bemalen der Trommeln
- Pinsel, Bleistifte
- Joghurtbecher für Wasser
- Pappteller o. Ä. zum Verteilen der Farben
- Zeitungspapier zum Schutz der Arbeitsplätze
- ggf. OHP/Beamer

6. Stunde

Thema: Spieltechnik und Spielweise der eigenen Trommel kennenlernen

Einstieg: Die SuS sitzen mit ihren eigenen Trommeln im Sitzkreis, L gibt einen Rhythmus im Vier-Vierteltakt vor, die SuS ahmen den Rhythmus nach.



Ich zähle: „1-und-2-und-3-und-4-und“ und schlage dabei abwechselnd mit rechts und links.

Erarbeitung: L erklärt die Spieltechnik (Siehe S. 2-3).



Du wechselst die Hände ab, „rechts – links – rechts – links“. Du beginnst mit deiner Schreibhand. Wir schlagen jetzt nur mit unserer Schreibhand einen Vier-Vierteltakt und zählen mit. Ich mache es zuerst vor und dann versuchen wir es gemeinsam. Ich zähle und schlage gleichzeitig immer mit der Schreibhand: „1-2-3-4“.

Nun kommt die andere Hand zum Einsatz: Diese Hand verwenden wir beim „und“:

Ich zähle und schlage nun abwechselnd, dabei beginne ich mit der Schreibhand und wechsele die Hand: „1-und-2-und-3-und-4-und“.

M 8 (AB)

Einen Rhythmus aufschreiben / L erklärt nun die verschiedenen Schlagarten mithilfe von M 8 und zählt dafür mit der Notation mit.



Nun zeige ich euch noch drei verschiedene Schlagarten auf der Trommel. Es gibt diesen Ton: L schlägt den Bass-Strike (Handfläche auf Mitte von Trommelfell.)

Frage: Wie hört sich der Ton für euch an? Ist es ein hoher Ton? Nun schlage ich so: L schlägt den Open-Strike (Finger auseinander in Nähe Rahmen von Tontopf)

Frage: Welchen Unterschied hörst du? Welcher Ton klingt höher bzw. tiefer? Zuletzt gibt es noch den Fingertap – Ich schlage mit den Fingern an den Rahmen. Welcher Schlag ist am lautesten?

Variation: L zeigt die Schlagarten an einer Cajón, die sich dank ihrer großen Fläche gut dafür eignet.

Abschluss: Nun wird mithilfe der Notation mit den eigenen Instrumenten getrommelt; L schlägt abwechselnd Bass-Stroke und Open-Stroke immer auf die Grundschläge, dabei beginnt die Schreibhand, L zählt das Tempo vor.



SuS, die besonders gut diese Spielweise hinbekommen, können auf „und“ den Fingertap schlagen.

Vorbereitung: Theorieteil gut vorbereiten

Benötigt: Die von den SuS gebastelten Trommeln

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rhythmusschulung mit Schlaginstrumenten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

